

# **Protokoll der Sitzung des Quarterrats am 3. November 2021**

## **Anwesende:**

Marion Müller-Uhrig, Andreas Beckmann, Hilal Nas, Matthias Bauer, Regine Wosnitza (IG Potsdamer Straße), Angelika Tilp (Outreach), Conny Voester, Tina Waleschkowski, Claudia Kurtz, Zehra Kübel (Jugendwohnen im Kiez), Lisa Golmozzi, Nurten Hirik, Karima Samia, Gülü Nas (Projekt Stadtteilmütter)

## **Tagesordnung:**

- 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit / Neue Anwesende und Anträge auf Mitgliedschaft**
- 2. Bestätigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung (06.10.21)**
- 3. Stadtteilmütter**
- 4. Bülowstraße 94: Bericht vom Gespräch mit der Gewobag u.a. am 07.10.21**
- 5. Neues aus BVV, Stadtentwicklungsausschuss, Kiezpalaver etc.**
- 6. Neues aus der Stadtteilkoordination**
- 7. Verschiedenes/Termine**

**Moderation:** Andreas

**Protokoll:** Claudia

### **Zu 1.**

Andreas begrüßt die Anwesenden. Die Feststellung der Beschlussfähigkeit wird vertagt.

### **Zu 2.**

Die Tagesordnung und das Protokoll werden bestätigt.

### **Zu 3. Stadtteilmütter**

Das Projekt „Stadtteilmütter“ wird seit August 2021 in Schöneberg Nord unter der Trägerschaft des Pestalozzi-Fröbel-Hauses durchgeführt. Derzeit befinden sich fünf Stadtteilmütter in der Ausbildung. Projektleiterin ist Lisa Gilmozzi. Sie und die drei anwesenden auszubildenden Stadtteilmütter, Nurten Hirik, Karima Samia und Gülü Nas, stellen das Projekt vor.

Stadtteilmütter sind Mütter mit Migrationshintergrund, die andere Mütter aus einem ähnlichen Kulturkreis in Fragen der Erziehung, Bildung und Kindergesundheit unterstützen. Sie übernehmen hierbei eine Brückenfunktion, in dem sie den Zugang zu Hilfs- und Betreuungsangeboten im Sozialraum erleichtern. Übergeordnetes Ziel ist, Kindern Zugänge zu Bildung zu verschaffen und deren Eltern mit Netzwerken bekanntzumachen. Seit 1. Januar 2020 fördert die Senatsverwaltung

für Bildung, Jugend und Familie die Arbeit finanziell durch das Landesprogramm Stadtteilmütter. Hierdurch werden versicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse geschaffen.

Nach Abschluss der sechsmonatigen Ausbildung im März 2022 werden sich die Stadtteilmütter im Sozialraum Schöneberg Nord in diversen Einrichtungen sowie in der aufsuchenden Sozialarbeit engagieren. Alle angehenden Stadtteilmütter sind mit der Problematik des Quartiers vertraut, in Schöneberg geboren, aufgewachsen und waren zum Teil als Bildungsbotschafterinnen aktiv. Im Vergleich zu den Bildungsbotschafterinnen, deren Tätigkeit eng an die jeweiligen Schulen und Kitas gebunden ist, haben sie als Stadtteilmütter einen erweiterten Aktionsradius. Sie können gezielten Kontakt zu den Familien herstellen und ihre Sprachvorteile nutzen. Die Einbeziehung von Vätern ist anfangs erwogen, aufgrund mangelnden Interesses aber nicht weiter verfolgt worden. Rechtliche Beratungen zählen nicht zu ihren Aufgaben. Die Stadtteilmütter vermitteln entsprechende Kontakte bzw. leiten die Anliegen weiter. Anfallende Themen und Probleme werden im Team und in der Supervision besprochen.

Die Arbeit der Bildungsbotschafterinnen wird neben der der Stadtteilmütter von den Beteiligten als sehr wichtig erachtet. Ihre Finanzierung ist im Bezirkshaushalt 2022/23 jedoch nicht mehr eingestellt. Das PFH strebt ihre Weiterführung an. Deshalb soll von März 2022 bis Ende 2022 eine Zwischenfinanzierung über den Spendenfonds erfolgen. Der QR setzt sich für eine Regelfinanzierung, ein.

Die Stadtteilmütter haben ihren Standort im Stadtteilbüro, Pallasstraße 5 eingerichtet. Sie sind dort mittwochs bis freitags erreichbar. Außerdem sind sie im Quartier unterwegs und für Kooperationspartner offen.

Zehra (Jugendwohnen im Kiez) informiert über das Projekt „Mobile Beratung in Kindergärten“ und regt ein Treffen mit den Stadtteilmüttern an.

#### **Zu 4. Bülowstraße 94**

Tina berichtet von der Gesprächsrunde zur Problematik in der Bülowstraße 94, die am 7. Oktober 2021 stattgefunden hat. Unter den ca. 15 Teilnehmenden waren die Bezirksbürgermeisterin, der Bezirksstadtrat für Bildung, Kultur und Soziales, die Staatssekretärin der Senatsverwaltung für Wohnen, eine Vertreterin der Gewobag, die Stadtteilkoordination sowie Mitglieder der Bewohner\*innengruppe, des Mieterbeirats und des Quarterrats.

Das Mieterteam hat zur Gesprächsrunde ein Papier mit Maßnahmenforderungen vorgelegt, die die desolante Situation im Seniorenwohnhaus und die der Drogensüchtigen, Obdachlosen und Sexarbeiter\*innen verbessern sollen. Die Forderungen richten sich an die Entscheidungsträger\*innen von Bezirk, Senat und Gewobag. Die Gewobag hat zugesagt, verschiedene Forderungen (u.a. Reinigungs-, bauliche, kommunikative Maßnahmen) zu erfüllen. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt wurden bereits 60.000 Euro für diese Maßnahmen inkl. Sicherheitsdienst investiert. Die Verlängerung des bis Ende November 2021 im Gebäude eingesetzten 24-Stunden-Sicherheitsdienstes bis Ende März 2022 wurde in Aussicht gestellt (Kosten 13.000 €/Monat).

Seit November 2021 befindet sich in der Kurmärkischen Straße 1-3 eine Kältehilfe für 30 Obdachlose. Der Drogennotdienst beabsichtigt einen Konsumraum für Drogenabhängige am Nollendorfplatz einzurichten. Das Bezirksamt bemüht sich noch um Räume für ein Nachtcafé.

In der Frobenstraße (Villa Schöneberg) hat sich ein „Zeltlager“ zu einem größeren Problem entwickelt. Die Polizei befindet sich jeden Tag vor Ort.

Jutta hat auf der Homepage des Quarterrats am 26. Oktober 2021 einen Artikel zum Thema („Widerstand der Bülow 94 Bewohner\*innen trägt Früchte“) veröffentlicht.

Eine weitere Gesprächsrunde ist für Ende des Jahres 2021 geplant.

## **Zu 5. BVV, Stadtentwicklungsausschuss, Kiezpalaver etc.**

### **Luxuswohnungen**

Für die Wohnanlage auf dem ehemaligen AOK-Gelände an der Ecke Gleditschstraße, Pallasstraße und Elßholzstraße liegt seit Mitte Oktober 2021 die Baugenehmigung vor. Ungeachtet der Bewohner\*innenproteste gegen die drohende Gentrifizierung und der Ablehnung durch den Bezirk hat die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung keine grundsätzlichen städtebaulichen Bedenken und als übergeordnete Behörde das Bauvorhaben „Am Winterfeldt“ genehmigt. Nach ihrer Auffassung orientiert sich an der ortsüblichen Bebauung der Umgebung.

Auf dem 6.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück ist eine Blockrandbebauung mit sieben siebengeschossigen Gebäuden vorgesehen. Die 219 Wohnungen sind zum Großteil Eigentumswohnungen im hochpreisigen Segment (10.000 €/m<sup>2</sup>). Hinzu kommen acht Gewerbeflächen. Die Fertigstellung ist 2024 geplant.

### **Kiezspaziergang „Integration leben“**

Der Kiezspaziergang des QR am 9. Oktober 2021 war sehr erfolgreich. Es nahmen etwa 20 Menschen teil, von denen einige nicht aus dem Umfeld des QR kommen. Besucht wurden sieben Organisationen, Vereine, Stadteilläden etc. mit migrantischen sowie deutsch-migrantischen Akteur\*innen und Besucher\*innen (Legacy, Treff 62 e.V., Harmonie e.V., Stadteilladen Halk Kösesi, Über den Tellerrand e.V., Gangway e.V., Interkulturelles Haus). Der Rundgang endete, deutlich nach den geplanten drei Stunden, mit einem Imbiss im Interkulturellen Haus.

## **Zu 6. Stadtteilkoordination**

Gemeinsam mit dem QR plant die Stadtteilkoordination am 24. November 2021 einen **Kiezspaziergang „Sicherheit im Wohnumfeld“**. Hintergrund ist die Befragung der Besucher\*innen am Tag der offenen Tür der Stadtteilkoordination im Juli 2021 zu den als schön bzw. unsicher empfundenen Orten im Schöneberger Norden. Als unsicher wurden solche genannt, die für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen sowie als Angstorte im Zusammenhang mit Kriminalität, mangelnder sozialer Kontrolle, Drogen und Obdachlosigkeit genannt wurden. Der Rundgang beinhaltet sechs Stationen (Pallasseum, Hochgarage Kirchbachstraße/Alvenslebenstraße, S-Bahnhof Yorck-Straße, Nelly-Sachs-Park, Kurfürstenstraße/Frobenstraße, Nollendorfplatz). Weitere können von den Teilnehmenden – je nach zeitlicher und örtlicher Machbarkeit – einbezogen werden. Der Rundgang wird von Akteur\*innen der Straßensozialarbeit (Outreach), der Suchthilfekoordination, der Kriminalprävention und Parkläufer\*innen begleitet. Start ist um 15 Uhr vor dem Büro der Stadtteilkoordination, wo der Spaziergang nach drei Stunden mit einer heißen Suppe enden soll.

Die Bekanntmachung erfolgt über die Homepages der Stadtteilkoordination und des QR, nebenan.de und durch Aushänge in den einschlägigen Einrichtungen.

Die Rundgänge zu den Gefahrenorten für Zufußgehende und Radfahrende sollen im Frühjahr 2022 durchgeführt werden.

Conny empfiehlt für die Besichtigung des Parkhauses die Genehmigung von der Gewobag einzuholen.

## **Zu 7. Verschiedenes**

### **Kiezspaziergang „Selbstwirksamkeit im Kiez“**

Regine plant einen Rundgang auf kleinem Level „Pro-Aktiv in meinem Umfeld“, „Was kann ich machen, wenn mich was nervt? Themen sollen Entsiegelung, Spielstraßen, Kiezlotsen etc. sein. Der Rundgang soll am 4. Dezember 2021 von 15 bis 17 Uhr stattfinden.

### **Flohmarkt**

Hilal schlägt vor, in der Steinmetzstraße einen Flohmarkt zu organisieren, der sich positiv auf Nachbarschaften auswirkt. Tina sagt, in der Vergangenheit sei damit ein großer Organisationsaufwand verbunden gewesen (Genehmigung, Mobiliar, Entsorgung). Regine berichtet von positiven Erfahrungen niedrighschwelliger Flohmärkte (Angebote auf den Boden legen). Im QR besteht die Auffassung, dass der Flohmarkt besser im kommenden Jahr vorzusehen ist.

Ende der Sitzung um 21.15 Uhr